

Exotico

Maurice Weiss
2023

① ♩ = 104 **Dä Ivan het doch e Vogell**
f p < f p < f p < f p < ff p < ff p

② *p mp p mp p mp p mp p*

③ 2.x ♩ **Flammed wristbreaker-jimmy**
f p

f p

④ ♩ = 126
f p mf p p

⑤ **Afrhythmo**
f

f p f p f p f p

⑥ **Inkognito**
mf

⑦ ♩ = 104 **Brutal Chops**
f p < f p < f p < f p < f p < f

⑧ *ff*



Marsch: Abverdienen prakt. Dienst als Tambouren-Wachtmeister

Kein durchgehender Endstreich oder Noten ohne Notenköpfe aber mit Schlepptstrichen...ist das ein Marsch?

Mit «Exotico» habe ich versucht auf eine ganz andere Art und Weise einen Marsch zu komponieren, der nicht dem Schema entspricht, das sich die Schweizer Trommelszene gewohnt ist.

Ich habe mir die Frage gestellt: «Was für einen Stil sollte mein Marsch haben? Basler Trommeln oder «Innerschwiizer Drummle»? Schottisch? Powervolles amerikanisches Rudimental Drumming oder eher afrikanische Rhythmen, die zum Tanzen verleiten?»

Mit diesen Fragen habe ich mich auseinandergesetzt. Aus meinem reichhaltigen Wissen von verschiedensten Trommelkulturen und -techniken nahm ich also all meinen Mut zusammen und kombinierte diese miteinander, so kreierte ich eine Suppe verschiedenster rhythmischen Geschmacksrichtungen.

Die andere Schwierigkeit beim Spielen dieses Marsches für den Interpreten, nebst der Kombination von unterschiedlichsten Spielweisen, ist auch das Marschieren dazu. Ich habe bewusst auch Tempowechsel einfließen lassen und binäre, sprich ternäre, Teilungen vorgenommen. Zu jedem Teil dieser Stile habe ich mir ausserdem einen kleinen Spruch überlegt:

Dä Ivan het doch e Vogel!

Ivan Kym gilt als einer bekanntesten Virtuosen und Komponisten für die Schweizer Trommelkunst in unserem Lande. Der Marsch «Dr Lockvogel» hat mir in den ersten zwei Versen als Inspiration gedient.

Flammed-wristbreaker-jimmy

Seit mein Vater mir das Schottische Trommeln in jungen Jahren näherbringen konnte, war ich begeistert von dieser leichten aber sehr groovigen Art des Trommelns. Mit einer persönlichen Begegnung mit Jim Kilpatrick hat dies dann seinen Höhepunkt erreicht.

Afrhythmo

Mit einer Neuentdeckung der Basler Trommelkunst bei den Ueli 1876 stoss ich auf die beiden versierten Tambouren, sprich Perkussionisten, Michael Wipf und Charles Abrecht, die mir auf eine ganz neue Art und Weise Türen zu neuen Rhythmen eröffneten. Mit der Veröffentlichung von «Symphonie Africaine» haben sie meiner Meinung nach ein gigantisches Meisterwerk auf den Tisch geknallt und die ganze Basler Trommelszene auf den Kopf gestellt.

Inkognito

Der Trick ist geheim, nur die wirklich aktuellen Tambouren wissen um was es sich handelt. Der Rest ist «Top Secret»!

Brutal Chops

Diese Verse sollte man nur so trommeln wie die Old Guard Drumline. Sonst lass es lieber bleiben, bitte!

Home Sweet Home

Zurück im altbekannten Zuhause, wo man sich wohlfühlt. Hier aufgewachsen und aus dieser Richtung kommend gebe ich dem Ganzen und allen meinen Lehrern und Mentoren, die mich auf diesem Weg begleitet haben einen Tribut. Es ist zwar mein Zuhause und wird es immer bleiben aber ich wünsche mir für alle Tambouren mehr Austausch und Begeisterung für Neues und Anderes was es auf dieser Welt alles gibt. Wir sind doch alle Tambouren aber auch Musiker und wollen einfach nur gute Musik!